

Grazer recreation-Orchester: Sextett

Der enttarnte

Die coronabezogene Ausnahmesituation setzt bei den recreation-Musikern kreative Energien frei: So fand sich im Palais Attens ein Bläserensemble um Tonia Solle zum Salonkonzert ein, das neben kräftig gezwitscherten Sextett-Raritäten manch Neues zu wohlbekannten Schwerenöttern zutage förderte.

Als dämonischen Verführer, der in schmeichelweichen Duetten wie „Là ci darem la mano“ reihenweise Damen um ihr Herz erleichtert, so kennen wir Mozarts Don Giovanni. Wenn aber der Schwerenöter um allen Pomp erleichtert als Harmoniemusik für Bläsertrio auftritt, geschieht Erstaunliches: Wie zur Kenntlichkeit entstellt watschelt da ein enttarnter Gigolo durch Gassenhauser-Melodien, wird in den folgenden Beethovenvariationen über das Thema re-

beim Salonkonzert im Palais Attens

Schwerenöter

gelrecht auseinandergeschraubt. Arnold Plankensteiner, Manuela Höfler (Klarinetten), Tonia Solle und Michela Bozzano (Fagotte) legen die Stücke mit Witz und Verve aus, um den Charmeur spielerisch zu persiflieren.

Auch sonst sorgt die um Radu Petrean und Karl-Heinz Tappler an den Hörnern ergänzte Truppe für kurzweilige Spannung: Als Einleitung gibt es ein zwitscherndes Sextett des unbe-

kannten Beethoven-Zeitgenossen Franz Danzi zu hören, das ob der kleinteilig abgesetzten Phrasen klingt wie eine Wanderung durch Schachtelräume eines barocken Gartenschlössleins.

Als Finale wartet Beethovens Sextett op. 71: Angelegt mit dynamischem Schuss und klanglich prächtig rumorend, zeigen die Künstler wie aus der harmlosen Serenadenform ein dramatischer Verlauf erwachsen kann. F. Jureček